

## Tofana di Rozes (2.820 m) S-Wand „3. Pfeiler“ V+ (V obl.)

A. Alverà, U. Pompanin, 11. August 1946

Ampezzaner

Länge	Zustieg	Parkplatz	Beste Zeit	Absicherung	Gestein	Anforderung
805 m 7 Std.	45 Min. <b>Abstieg</b> 1.40 Std.	Rif. Dibona	Juni – September	Stände: NH + SU   ZH: NH <b>Qualität</b> mäßig / gut	Dolomit <b>Qualität</b> gut	mittel

Eine zu Unrecht selten begangene Tour im bewährten Tofana-Ambiente: kurzer Zu- und bequemer Abstieg, dazwischen schönste Kletterei in gemäßigten Schwierigkeitsgraden an durchweg gutem Fels. Die Absicherung beschränkt sich auf Normalhaken an den Ständen und einige Zwischenhaken in den schwierigeren Seillängen. Allerdings kann gut selbstständig abgesichert werden. Wer sich hier zügig bewegt, wird an diesem sonnigen Pfeiler sicher einen fantastischen Tag mit eindrucksvollen Kletterstellen erleben: Besonders eindrücklich und fotogen sind die 3. und 20. Seillänge. Dabei wird das Riesendach elegant umgangen, und auch die luftige Querung aus der Höhle heraus löst sich unerwartet gut – ein rundum lohnendes Unternehmen.



### Absicherung

Die meisten Stände sind mit Haken oder Sanduhren eingerichtet, aber oft verbesserungsbedürftig. Zwischenhaken gibt es nur in den schwierigeren Seillängen. Es kann jedoch mit einem kompletten Satz Friends und Keilen gut zusätzlich abgesichert werden. 6–8 Schlingen verschiedener Längen.

### Übernachtung

Rif. Dibona (2.083 m), Tel.: 0039 0436 860294  
Bewartet vom 01.07.–30.09.

### Biwak

Im Auto am Parkplatz bei entsprechendem Verhalten möglich, aber nicht gerne gesehen. Kein Wasser.

### Anfahrt

Von Cortina Richtung Passo Falzarego. Einige Kilometer hinter Pocol zweigt auf ca. 1.700 m ü.d.M. (7,5 km unter dem Falzaregopass) rechts eine steile, später nur noch geschotterte Fahrstraße zum Rifugio Dibona ab.

### Zustieg

Vom Parkplatz auf dem breiten Weg 101 Richtung Ferrata Lipella, bis man kurz vor Beginn des Klettersteigs auf einem Band nach rechts quert (45 Min.).

### Einstieg

Der Einstieg ist am Beginn einer überhängend ansetzenden, griffigen Verschneidung bei einem Riesen-Ringhaken.

### Abstieg

Vom Ausstieg nordseitig über Stufen und Bänder absteigen (Steinmänner und Trittsuren). Wo von rechts die Abstiege vom „Pilastro“ bzw. der „2. Pfeilerkante“ dazustoßen, werden die Spuren deutlicher. Links ausholend auf die gegenüberliegende Seite des Geröllkessels queren. Weiter über den ausgesetzten Kriegssteig an der Basis der Punta Marietta entlang und zwischen großen Felsblöcken zum Rifugio Giussani. Nun rechts auf breitem Weg zurück zum Rifugio Dibona (1.40 Std.).

### Tipp

Ausschlafen bedeutet zwar nicht automatisch Stau, doch die gut 800 m wollen trotzdem geklettert werden. Der nordseitige Abstieg ist im Frühjahr oder nach Schneefällen teils heikel.